

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft der Landeshauptstadt Potsdam

PSAG

% Chill out e.V.
Friedrich-Engels-Str. 22
14473 Potsdam

gesunde.stadt@rathaus.potsdam.de
0331 287 912 58

Protokoll des PSAG-Plenums am 28.06.2023 bei Organic Village gGmbH

Anwesende stimmberechtigte Träger (15): AWO Bezirksverband, Chill out, Creso, DRK Behindertenwerkstätten, KBS (faw), Klinikum Ernst von Bergmann, LHP, Montevini, NOW!, Opferhilfe Potsdam, Organic Village, Stephanus Stiftung, SinAlkol, Theodor Fliedner Stiftung, Stiftung SPI.

Anwesende nicht-stimmberechtigte Gäste (2): EDBTE, Theaterlabor Hatschisi.

Tagesordnung

1. Abstimmung der Tagesordnung.....	1
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
3. Verabschiedung des Protokolls vom 11.01.23	2
4. Nachfragen zum Rechenschaftsbericht des Sprecherinnenrat und der Arbeitskreise	2
5. Sprecher*innenratswahl 07/2023 -06/2025.....	2
6. Auswertung Fachtag inkl. Berichte der AKs dazu.....	2
7. Vorstellung neuer Angebote	3
7.1 NOW! Beratungs- und Lotsendienst.....	3
7.2 Chill out e.V.: Fachstelle für seelische Gesundheit.....	3
7.3 Neuigkeiten aus dem Jobcenter.....	4
7.3.1 Infos zum Thema Bürgergeld & Vermittlung	4
7.3.2 Infos zum Schlichtungsverfahren	4
7.3.3 Neues Regelwerk nach §16k SGB II.....	4
9. Woche der seelischen Gesundheit: aktueller Stand der Planungen	5
10. Bericht Psychiatriekoordination.....	5
11. Sonstiges	6
11.1 Bericht für den GSWI / Stellungnahme der PSAG zur offenen Stelle der Suchtkoordination.....	6
11.2 SEKIZ: Dialog zum Thema Essstörungen	6
11.3 Kompass für Arbeit und Beschäftigung	6
12. Nächster Termin & Planung	6

1. Abstimmung der Tagesordnung

Einstimmig angenommen. Info, dass sich die Vorstellung von KommMit e.V. und der LAKD zum nächsten Plenum verschiebt.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vertretende von 15 stimmberechtigten Trägern sind anwesend, das heutige Plenum ist damit beschlussfähig.

PSAG der Landeshauptstadt Potsdam - Sprecherinnenrat

Rosalind Honig
rosalind.honig@awo-potsdam.de

Anne Lück
annelueck@posteo.de

Eiken-Carina Magnussen
Gesunde.Stadt@rathaus.potsdam.de

Katharina Tietz
k.tietz@chillout-pdm.de

3. Verabschiedung des Protokolls vom 11.01.23

Einstimmig angenommen. Es kommt die Nachfrage nach der monatlichen Erinnerungsmail, die der Sprecher*innenrat verschicken wollte, um Neuigkeiten aus der Trägerlandschaft für den PSAG-Newsletter zusammen zu stellen. Erinnerungsmail aus dem Sprecherinnenrat wird ab 07/2023 erstmalig versandt.

4. Nachfragen zum Rechenschaftsbericht des Sprecher:innenrat und der Arbeitskreise

Die Frage tauchte auf, ob die Rechenschaftsberichte der AKs nötig sind und so ausführlich ausfallen müssen, wie bisher. Laut Fr. Magnussen wurde dies zwar traditionell so gemacht, ist aber nicht durch die Geschäftsordnung o.ä. vorgegeben.

Abstimmung: „Künftig keine Rechenschaftsberichte der AKs mehr, nur noch des Sprecherinnenrates.“

9 für Abschaffung, 1 Enthaltung, 3 für Beibehaltung, 2 Stimmen fehlen.

Die Rechenschaftsberichte der AKs werden damit abgeschafft. Keine weiteren Nachfragen zu den Rechenschaftsberichten.

5. Sprecher*innenratswahl 07/2023 -06/2025

Es wird deutlich, dass die inhaltliche Arbeit hauptsächlich in den Arbeitskreisen geschieht, was derzeit gut funktioniert. Dennoch bleiben etliche Aufgaben für den Sprecher*innenrat, die auf möglichst viele Schultern verteilt werden sollten. Zur Wahl stellen sich schließlich Fr. Magnussen, Fr. Honig, Fr. Tietz und Fr. Lück, es wird aber festgehalten, dass die Größe des Sprecher:innenrates künftig gerne noch wachsen könnte.

Abstimmung: Fr. Magnussen (15 Ja-Stimmen), Fr. Honig (15 Ja-Stimmen), Fr. Tietz (14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung), Fr. Lück (15 Ja-Stimmen).

Der neue Sprecherinnenrat ist damit für die kommenden 2 Jahre gewählt. Falls Fr. Lück mal verhindert ist, wird sie von Fr. Freitag (ebenfalls Klinikum EvB) vertreten.

6. Auswertung Fachtag inkl. Berichte der AKs dazu

Die Berichte aus den AKs sind den jeweiligen Rechenschaftsberichten zu entnehmen. Alle AKs sind nach wie vor mit den Ergebnissen des Fachtags „Doppeldiagnosen“, der im Juni '22 im AWO Kulturhaus Babelsberg stattfand, beschäftigt. Vor allem der AK Sucht hat sich schon eingehend damit auseinandergesetzt und Dr. Willeke vom StäB-Team EvB hierzu eingeladen. **Insgesamt fehlt es in Potsdam immer noch an Angeboten für Menschen mit einer Sucht- und einer psychischen Erkrankung, vor allem an Wohneinrichtungen.**

Diese Versorgungslücke und die steigende Nachfrage sei schon länger ein Problem, wurde aber beim Fachtag erstmal in den Fokus gerückt und sollte daher ein zentrales Thema für die PSAG und ihre Träger bleiben. Es sei wichtig, sich in den Gremien dieses Problems anzunehmen und Aufträge daraus an die Verwaltung abzuleiten. Unklar sei nach wie vor, wer diese Aufträge hört und umsetzen kann.

Fr. Magnussen berichtet, dass sie gerade an einem „Maßnahmeplan 2.0.“ (Arbeitstitel) arbeite, der auch die Bedarfe abbilden wird, die beim Fachtag „Doppeldiagnosen“ deutlich wurden. Der Zeitplan zur Umsetzung sehe vor, dass der neue Maßnahmeplan dieses Jahr noch intern abgestimmt, dann von der PSAG diskutiert und abgestimmt wird und dann kommendes Jahr in den Geschäftsgang gegeben werde. Der Geschäftsgang beinhaltet die Beschluss- oder Mitteilungsvorlage, über die dann in den Fachausschüssen der Stadtverordnetenversammlung (SVV) und schlussendlich dann in der SVV abgestimmt werde.

Fr. Magnussen betont noch einmal die Einflussmöglichkeit der PSAG auf diesen Prozess: zu vermitteln sei, dass die PSAG den Maßnahmeplan grundsätzlich unterstützt. Dafür sei wichtig, dass Mitglieder der PSAG in den Ausschüssen auftauchen und die Dringlichkeit der Forderungen dort unterstreichen.

PSAG der Landeshauptstadt Potsdam - Sprecherinnenrat

7. Vorstellung neuer Angebote

Es gibt zwei neue Angebote in Potsdam, die – wie einige andere – über Projektmittel der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für sozial- und gesundheitsfördernde Maßnahmen in der LHP finanziert werden. Die Verlängerung muss zwar jährlich beantragt werden, die Träger sind jedoch zuversichtlich, aufgrund des hohen Bedarfs die Angebote längerfristig etablieren zu können.

7.1 NOW! Beratungs- und Lotsendienst

NOW! Hat als neues Projekt eine Beratungs- und Lotsenstelle eröffnet. Ziel ist, möglichst niedrigschwellige Unterstützung anzubieten für

- Familien, die von psychischen Erkrankungen betroffen sind
- Kinder und Jugendliche von psychisch erkrankten Eltern, wenn sie nicht älter als 21 Jahre (in Ausnahmefällen bis 27 Jahre) sind – auch wenn sie nicht mehr im Haushalt leben
- Eltern psychisch erkrankter Kinder und Jugendliche
- Fachkräfte, die mit diesen Familien arbeiten

Die Beratung kann in der Beratungsstelle vor Ort stattfinden, aufsuchend bei den Familien zu Hause, in Bildungseinrichtungen uvm.. Es kamen bereits Anfragen der PIAs, von StäB, Schulen oder auch der Uni.

Der Beratungs- und Lotsendienst hat das Ziel, die Klient:innen so lange im Beratungsprozess zu halten, bis sie an den passenden Stellen angekommen sind. Vermittelt werden

- Psychotherapeutische Angebote
- Kontakt zu Wohneinrichtungen uvm.

Unter der URL www.now-potsdam.de/beratungsstelle finden sich weitere Infos sowie die Möglichkeit, direkt via E-Mail, Telefon, Videochat usw. Kontakt aufzunehmen. Die Website bietet außerdem eine sehr übersichtliche **Karte** inkl. Filterfunktionen der psychosozialen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien in Potsdam.

Falls hier Einträge fehlen oder sich Kontaktdaten ändern: gerne Now! Bescheid geben. Freie Kapazitäten können allerdings nicht abgebildet werden, hierzu müssten die Informationen durch die Netzwerkpartner mitgeteilt werden, was nicht flächendeckend geschieht. Die Optimierung der Website für Leichte Sprache steht noch aus. Gruppenangebote starten im Herbst. Bisher sind schon viele Anfragen zu verzeichnen.

7.2 Chill out e.V.: Fachstelle für seelische Gesundheit

Fr. Tietz stellt die neue-Fachstelle für seelische Gesundheit und Prävention für Kinder und Jugendliche vor, ein Angebot analog zu dem der Suchtpräventionsfachstelle und ergänzend zum übrigen Angebot von Chill out (online zu finden unter www.chillout-pdm.de/fachstelle-seel-g). Ihr Programm beinhaltet

- Workshops an Schulen
- Unterstützung der Schulsozialarbeit in Sachen Prävention und Miteinbeziehung von Multiplikatoren dort, z.B. über die Erstellung eines Methodenkoffers für die Schulsozialarbeit
- Fortbildung für Fachkräfte und Eltern
- Beratung, auch aufsuchend möglich

Das Team umfasst 2,5 Stellen: 1 Psychologin, 1 Erziehungswissenschaftlerin, 1 Sozialarbeiterin. Bisher werde das Angebot sehr gut angenommen, Verbreitung vor allem über Mundpropaganda. Es bestehe ein Riesenbedarf vor allem an den Schulen: hier zeigten sich Lücken in der Versorgung, z.B. lange Wartezeiten auf Therapieplätze. Die Beratungsstelle kann hier bei der Überbrückung helfen.

Zielgruppe: Jugendliche bis 27 Jahre und ihr umgebendes System (alle, die mit der betroffenen Person zu tun haben).

Einzugsgebiet: der Lebensmittelpunkt sollte in Potsdam sein. Es besteht die Möglichkeit anonymer Beratung.

Standort der Beratungsstelle: Haus der Jugend in Babelsberg. Besuch ist auch spontan möglich, lieber aber mit Terminvereinbarung.

Ende November soll eine erste Auswertung der Dokumentation stattfinden, dann ist deutlicher, welche Besuche mit welchen Anfragen am häufigsten Kontakt aufgenommen haben.

7.3 Neuigkeiten aus dem Jobcenter

Fr. Baillieu ist die Nachfolgerin von Hr. Schwab als Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Jobcenter, stellt einige Neuerungen vor und verweist außerdem auf die neue Website des Jobcenter, erreichbar unter www.jobcenter-potsdam.de.

7.3.1 Infos zum Thema Bürgergeld & Vermittlung

Die Inhalte entnehmen Sie bitten den angehängten PDFs.

7.3.2 Infos zum Schlichtungsverfahren

Frau Baillieu übernimmt die Rolle der Schlichterin bei Schlichtungsverfahren im Zusammenhang mit dem Kooperationsplan. Ziel eines solchen Schlichtungsverfahrens sei, zu hinterfragen, ob die Angebote, die gemacht aber abgelehnt wurden, wirklich die richtigen waren. Ist ein Schlichtungsverfahren nicht erfolgreich, drohen den Klient:innen Rechtsfolgen.

Aus der PSAG kommen Fragen, inwiefern diese Funktion intern besetzt werden oder von außerhalb jemand dies übernehmen sollte. Laut Fr. Baillieu gilt abzuwarten, wie sich dies entwickelt und wie häufig ein Schlichtungsverfahren angestrebt werden muss. **Sie verweist auf unseren nächsten Termin im November, um dazu eine erste Rückmeldung zu geben.**

7.3.3 Neues Regelwerk nach §16k SGB II

Das Jobcenter bietet außerdem auf Grundlage von §16k SGB II „ganzheitliche Betreuung/Coaching“ an. Damit sei das Endziel nicht mehr unbedingt nur die Integration auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch z.B. eine Betreuung nach Beschäftigungsaufnahme, um die Nachhaltigkeit zu sichern. Diese Betreuung sei auch aufsuchend möglich.

Wer für ein Coaching in Frage komme, entscheide die jew. Integrationsfachkraft/Fallmanager:in. Dies betreffen Klient:innen nach SGB II (nicht XII), die grundsätzlich erwerbsfähig seien, wo jedoch Themen wie Sucht im Vordergrund stünden und der- oder diejenige aktuell nicht beschäftigungsfähig sei. Nachfragen ergeben, dass das „Coaching“ allerdings keiner psychologisch-psychotherapeutischen Betreuung sondern eher einem Lotsendienst/Verweisstelle gleiche, die Klient:innen an passende Beratungsstellen vermittelt. Das „Coaching“ bzw. die „Verweisberatung“ ergänze und intensiviere die bestehende Betreuung. Die Teilnahme sei freiwillig, Leistungsminderung würde nicht erfolgen.

Diese Leistungen nach §16k SGB II können durch das Jobcenter selbst durchgeführt oder via Ausschreibung extern vergeben werden. Die Umsetzung ist hier allerdings noch unklar, da die gesetzliche Grundlage erst zum 1.7. in Kraft trete und anschließend über mögliche Vergabe und Ausschreibung entschieden werde.

Da viele Fragen aus der Runde kommen, schlägt Fr. Magnussen vor, zu diesem Thema einen gesonderten Termin online zu organisieren, sobald vom fundierte Erfahrungen vorliegen.

9. Woche der seelischen Gesundheit: aktueller Stand der Planungen

Die Woche der seelischen Gesundheit vom 10.-20.10.2023 steht dieses Jahr unter dem Motto „Zusammen der Angst das Gewicht nehmen“. Die PSAG möchte hier eine gemeinsam organisierte Veranstaltung beitragen.

Inhalt: Mischung aus Poetry Slam und Lesung (nach Vorbild des Poetry Slams, der vergangenen August von der Landeszentrale für politische Bildung erfolgreich durchgeführt wurde). Ein Google Docs Dokument wurde hierzu als Ideensammlung erstellt.

Das nächste Treffen zur Vorbereitung findet wieder online am Mo., 28.08. von 12-13 Uhr online statt: meet.potsdam.de/WochederseelGes.

10. Bericht Psychiatriekoordination

- Seit 01/2023 Weggang der Koordinatorin für Suchtprävention, eine Stellenausschreibung ist nicht aktuell, somit Nachbesetzung offen
- Seit 05/2023 Erstbesetzung der Gesundheitsplanung (Frau Händlmeyer) dies stellt schon einmal eine Unterstützung dar, Vorstellung der Fachstelle Gesunde Stadt erwünscht im nächsten Plenum
- Die E-Mail-Kommunikation der Fachstelle Gesunde Stadt wird umgestellt und findet zukünftig nur noch über die Org-Email gesunde.stadt@rathaus.potsdam.de statt
- Maßnahmenplan 2.0 für die Gemeindepsychiatrie (siehe TOP 6), die Ergebnisse der Fachveranstaltung sind selbstverständlich dort eingeflossen. Ergänzung: Sie können aber auch aus ihrer Trägerentscheidung heraus, selbstständig neue innovative Konzepte für diese Zielgruppe an die Verwaltung herantragen, ohne dass wir warten, dass es eine Ausschreibung gibt oder nicht, Treten Sie gern in Kontakt mit dem
- Im 1. Halbjahr fanden erfolgreich diverse Präventions- und Gesundheitsförderungsveranstaltungen statt, mit reger Beteiligung und Unterstützung verschiedenster Träger, an dieser Stelle herzlichen Dank.
 - o Fünftägiger Komm auf Tour Parcours (für 2024 ist das Jugendamt in der Federführung, im speziellen die AG 2301 Strategie, Bildung und Jugendhilfe)
 - o Abschlussveranstaltung Be smart – Don't start im Schirrhof
 - o Schulgesundheitstage dreitägig im Treffpunkt Freizeit mit dem Motto mit „Mit Biss und Respekt“
 - o Kunstaussstellung „Was mich bewegt“: Die Vernissage konnte nun endlich nachgeholt und war eine gelungene Veranstaltung, nach 1,5 Jahren in der MBS ist die Kunstaussstellung nun in den Räumlichkeiten der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen Landesverbandes Brandenburg e.V. gezogen (Tornowstraße 48, 14473 Potsdam). Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag, 09.00 bis 15:00 Uhr beim Der Paritätische, Landesverband Brandenburg e.V. (Tornowstraße 48, 14473 Potsdam) bestaunt werden. Bei Gruppen wird eine Anmeldung unter 0331 / 28497-0 erbeten. Herzlichen Dank an den Paritätär für die Räumlichkeiten. Geplant ist dort die Ausstellung bis Ende 2023, falls jmd. Interesse hat, die Ausstellung bei sich zu zeigen, kommt bitte auf die Psychiatriekoordination zu.
- Förderung 2024 im Rahmen der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für sozial- und gesundheitsfördernde Maßnahmen in der LHP
 - o Im nächsten GSWI am 04.07.2023 (Plenarsaal) findet die 1. Lesung zum Fördervorschlag der Verwaltung im Rahmen der „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für sozial- und gesundheitsfördernde Maßnahmen in der LHP“ statt. Im Nachgang können die Fraktionen Akteneinsicht nehmen und dann folgt die 2. Lesung (19.09.2023) im GSWI, die finale Entscheidung der Förderliste erfolgt in der SVV.
 - o Ziel ist u.a. den Trägern deutlich früher eine Rückmeldung zu ihren Anträgen geben zu können
 - o Die Fördervorschläge des FB 33 und FB 38 sind bereits im RIS hinterlegt und einsehbar
 - o **Hinweis:** bis jetzt sind das nur die Vorschläge der Verwaltung und nicht von der SVV beschlossen und demzufolge auch nicht „bescheidfähig“

PSAG der Landeshauptstadt Potsdam - Sprecherinnenrat

11. Sonstiges

11.1 Bericht für den GSWI / Stellungnahme der PSAG zur offenen Stelle der Suchtkoordination

Fr. Tietz betont, wie deutlich die derzeit nicht besetzte Stelle der Suchtkoordination im Suchtbereich spürbar ist. Viele Koordinierungsaufgaben hätten sich in den AK Sucht verlagert, Prozesse kämen ins Stocken. Daher plane die PSAG, dies in einer **Stellungnahme** zu verdeutlichen, die anschließend von Fr. Dr. Denninger (Beauftragte für Menschen mit Behinderung) im Fachausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion (GSWI) im September vorgetragen wird.

Next steps:

- Der Sprecherinnenrat erstellt einen ersten Entwurf
- Dieser Formulierungsvorschlag wird über den Mailverteiler herumgeschickt. Kommen keine Einwände, gilt er als von der PSAG abgesegnet.

11.2 SEKIZ: Dialog zum Thema Essstörungen

Sekiz kündigt an, dass der dialogische Austausch im SEKIZ zum Thema Essstörungen ab September in die zweite Runde gehe. Zwar beteiligen sich Fachkräfte derzeit noch spärlich, insgesamt werde das Angebot aber sehr gut angenommen. Ein in der MAZ erschienener Artikel habe für viel Aufmerksamkeit gesorgt.

In Brandenburg gebe es noch keine Beratungsstelle mit diesem Themenschwerpunkt, Betroffene müssten bislang auf Berlin verwiesen werden. Der Dialog biete nun Input zu verschiedenen Themen und gute Vernetzungsmöglichkeit. Im SEKIZ gibt es bereits eine Gesprächsrunde für Eltern und drei Selbsthilfegruppen zu diesem Thema, weitere Gruppenangebote sind in Planung.

Wer teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Sekiz (Email an hilfe@sekiz.de oder telefonisch unter 0331-62 00 280).

11.3 Kompass für Arbeit und Beschäftigung

Laut Fr. Magnussen komme der durch den AK erarbeitete Kompass für Arbeit und Beschäftigung sehr gut an. Printexemplare können bei der Psychiatriekoordination bestellt werden und spricht großen Dank für die Arbeit des AK aus.

12. Nächster Termin & Planung

Für den nächsten Termin am **29.11.2023** wurde das Haus der Jugend angefragt.

KommMit e.V. und die LAKD-Beratungsstelle, die ihre Teilnahme am heutigen Plenum krankheitsbedingt absagen mussten, verschieben ihre Präsentationen auf das nächste PSAG-Plenum. Weitere Themenwünsche gern via Mail an gesunde.stadt@rathaus.potsdam.de.